

Programm

Allgemeine Hinweise

- 9:00 Uhr** Begrüßung; Vorstellung
- 9:15 Uhr** Einführung in die Simulation/Lernumgebung
- 9:45 Uhr** Maligne Hyperthermie - Pathophysiologie und Behandlung - Differentialdiagnose
- 11:00 Uhr** Kaffeepause
- 11:15 Uhr** Praktische Übungen zur Therapie der malignen Hyperthermie
- 11:45 Uhr** Einweisung in die Simulationsumgebung
- 12:15 Uhr** Szenario 1 + Debriefing
- 13:15 Uhr** Mittagspause
- 13:45 Uhr** Szenario 2 + Debriefing
- 14:30 Uhr** Szenario 3 + Debriefing
- 15:15 Uhr** Pause
- 15:45 Uhr** Szenario 4 + Debriefing
- 16:30 Uhr** Diskussion und Kursabschluss

Referenten:

Dr. med. Markus Flentje (MHH)
Dr. med. Sebastian Heiderich (MHH)

Veranstaltungsort:



Medizinische Hochschule Hannover
Simulationszentrum, Gebäude J2, Ebene S0
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover
www.Simulatorium.de

Parkplätze befinden sich direkt vor dem Gebäude.

Teilnahmegebühr (inkl. Mittagessen):

Ärzte/innen 280,00 € / Person
Pflegepersonal 230,00 € / Person

In der Kursgebühr sind keine Übernachtungskosten inbegriffen.
Eventuelle Hotelunterkünfte sind selbst zu buchen.

Online-Anmeldung:

<https://www.kongkret.de/veranstaltungstermine/>

Organisation:

KONGKRET – Ulrike Götz
Falkenweg 7
97204 Höchberg
Telefon: 0931/299 52 63
Email: office@kongkret.de



Zertifizierung:

Die Zertifizierung ist bei der Landesärztekammer Niedersachsen beantragt.

Zielgruppe:

- Anästhesisten/innen
- Fachärzte/innen und Weiterbildungsassistenten/innen
- Anästhesietechnische Assistenten/innen
- In der Anästhesie eingesetzte Fachkrankenschwestern/innen

HAINS® Simulationskurs

Hannöverscher **Anästhesie-Intensiv-
Notfallmedizin-Simulator**

Wann?

Samstag, 7. März 2020
9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo?

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover



NORGINE und das Norgine-Siegel sind eingetragene Marken der Norgine-Unternehmensgruppe.

DE/IDV/1218/0177(1), Stand Oktober 2019, Art. Nr.: 9231

Was bedeutet HAINS®?

Das Simulationstraining in der Medizinischen Hochschule Hannover beinhaltet neben den medizinischen Lerninhalten vor allem den Umgang mit den sogenannten „menschlichen Faktoren“.

Beim sogenannten „Crisis Resource Management“ erlernen und reflektieren die Teilnehmer Methoden, mit denen hektische Situationen und Zeitdruck zu managen sind. Kommunikation, Teamarbeit und Entscheidungsfindungen sind Beispiele für Themenschwerpunkte.

In der Helsinki-Deklaration zur Patientensicherheit werden Simulationskurse mit diesen Trainingszielen explizit gefordert.

Dieser Kurs beinhaltet auch das Thema maligne Hyperthermie und qualifiziert Sie zur zielgerichteten Behandlung dieses lebensgefährlichen Notfalls.

Der Kurs ist ein hervorragender Einstieg in die Welt der Simulation.



Was ist ein Simulationszentrum?

Ein Simulationszentrum bietet einen voll funktionsfähigen Narkose-Arbeitsplatz mit einem computergesteuerten Patientensimulator. Dieser kann physiologische und pathophysiologische Reaktionen abbilden.

Medizinische Maßnahmen, wie beispielsweise die Durchführung einer Narkose und die Applikation von Medikamenten werden real durchgeführt. Verschiedenste Schwierigkeitsstufen des Szenarios können je nach Erfahrung des Teams variiert werden.

Im Anschluss jedes Szenarios werden die Vorgehensweisen nachbesprochen und mögliche alternative Therapieoptionen mit Prioritäten im Team diskutiert.



Was ist die maligne Hyperthermie?

Die Prävalenz der malignen Hyperthermie ist nach aktuellen Studien deutlich höher als früher angenommen. Für Deutschland wird die genetische Prävalenz der malignen Hyperthermie mit 1:2000 bis 1:3000 angegeben.¹

Das Anästhesiepersonal kann somit im klinischen Umfeld wesentlich häufiger mit Patienten – die eine genetische MH-Disposition aufweisen – konfrontiert werden, als früher vermutet.²

Die maligne Hyperthermie kann durch volatile Inhalationsanästhetika und das depolarisierende Muskelrelaxans Succinylcholin ausgelöst werden. Innerhalb von kürzester Zeit kann sich eine lebensbedrohliche Stoffwechsellage entwickeln, die einer schnellen und konsequenten Therapie bedarf.

Die Kenntnis der S1 Leitlinie zur malignen Hyperthermie ist essenziell um Zeitverluste bei der Behandlung zu vermeiden. Ein Training für die Diagnose und Therapie dieser Komplikation speziell in einem Simulationskurs ist sehr empfehlenswert um im Ernstfall vorbereitet und handlungsfähig zu sein.²

1) Wolak, S. et al: Homozygote und „compound“-heterozygote RYR1-Mutationen, Anaesthesist 2014; 63:643-650

2) Wappler, F.: S1-Leitlinie maligne Hyperthermie. Update 2018, Anaesthesist 2018; 67:529-532